

Teilprojekt 1: Studierendenrekrutierung im Lehramt für berufsbildende Schulen

24.11.2020

Warum gibt es im gewerblich-technischen Lehramtsstudium so wenig Studierende? Empirische Ursachenanalyse auf Basis der Berufswahltheorie von Gottfredson.

Die Immatrikulationszahlen im gewerblich-technischen Lehramtsstudium für berufsbildenden Schulen (GWTL) sind viel zu gering, um den Bedarf zu decken (KMK, 2019). In der Literatur und öffentlichen Debatte werden dafür verschiedene, empirisch meist wenig abgesicherte Ursachen verantwortlich gemacht. Im Projekt bearbeiten wir dieses Forschungsdefizit mit mehreren empirischen Studien zu den Ursachen dieses Rekrutierungsproblems. Die resultierenden Erkenntnisse nutzen wir für die Konzeptionierung, Durchführung und Evaluation von Rekrutierungsmaßnahmen. Momentan beschäftigen wir uns mit den Ursachen und folgenden Fragen:

- Welches subjektive Berufskonzept haben die Befragten bezüglich GWTL?
- Inwiefern sind den Befragten das GWTL und dessen Zugänge bekannt?
- Welches berufliche Selbstkonzept weist die Zielgruppe auf?
- Existiert in der Zielgruppe eine Gruppe, welche basierend auf ihrem beruflichen Selbstkonzept für das GWTL in Frage kommt?

Um fundierte Aussagen über die Ursachen bzw. den Berufswahlprozess der in Frage kommenden Zielgruppen tätigen und darauf basierend zielgerichtete Rekrutierungsmaßnahmen ableiten zu können, wird die „Theory of Circumscription and Compromise“ (Gottfredson, 1981) herangezogen. Diese beschreibt die Entwicklung beruflicher Aspirationen als fortwährend erfolgenden Eingrenzungsprozess auf Basis des beruflichen Selbstkonzepts (mit den Dimensionen Geschlecht, Status und berufliche Interessen) und der subjektiven Berufskonzepte (mit den Dimensionen Geschlechtstypus, Status und unterstellte Tätigkeitsbereiche). Zur Erfassung der aufgeführten Dimensionen werden bereits evaluierte Instrumente herangezogen bzw. adaptiert (Bergmann & Eder, 2005; Brandstätter & Mayr, 1994; Mayr, 1998; Pohlmann & Möller, 2010; Schwanzer, 2002; Steinritz et al., 2016). Die Instrumente werden bei Schüler:innen berufsbildender Schulen (Technisches Gymnasium und Techniker-/Meisterausbildung), Studierenden der Ingenieurwissenschaften und berufstätigen Ingenieur:innen eingesetzt, um Ursachen des Rekrutierungsproblems zu identifizieren und Rekrutierungsmaßnahmen anschließend datengestützt zu entwickeln.